

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 35

Rubrik: Englischer Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Englischer Cocktail

Der Dichter George Withers wurde von den Royalisten gefangen genommen und sollte als Verräter hingerichtet werden. Da sagte der Dichter John Denham (1615-1669) zu König Karl I.:

«Sire, wenn Eure Majestät Withers hinrichten lassen, dann werde ich der schlechteste Dichter in England sein.»

*

Zur Zeit König Georgs III. von England verbrauchte die britische Armee 6500 Tonnen Mehl jährlich, um sich das Haar zu pudern.

*

Wellington schrieb nach der Schlacht bei Waterloo:

«Mein Herz bricht vor dem furchtbaren Verlust, den ich an alten Freunden und Kameraden und an meinen armen Soldaten erlitten habe. Glauben Sie mir, nichts, von einer verlorenen Schlacht abgesehen, kann auch nur halb so traurig sein wie eine gewonnene Schlacht.»

*

Als der Maler Peter Lely Cromwell malen sollte, sagte der Lord-Prorektor zu ihm:

«Mr. Lely, Sie sollen Ihre ganze Geschicklichkeit aufbieten, um mich zu malen, wie ich bin, und mir nicht zu schmeicheln. Malen Sie – er zeigte auf sein Gesicht – all diese Furchen, diese Warzen, diese Pusteln genau so, wie Sie sie sehen. Andernfalls zahle ich Ihnen für Ihr Bild keinen Farthing!»

Vor Sir Robert Peel, einem der Premierminister Königin Viktorias, sprach man von George Tomline, dem Sohn Bischof Pretymans, der Peels Erzieher gewesen war und ein großes Vermögen hinterlassen hatte.

«Was würde der Bischof sagen», meinte ein Gast, «wenn er heraufschaute und sehen müßte, wie der junge Tomline das Geld hinauswirft?!»

«Ich stelle fest», bemerkte Peel, «daß Sie (heraufschaute) gesagt haben und nicht (herunterschaute).»

*

Der Minister Lord Bolingbroke, Held des vielgespielten Lustspiels «Ein Glas Wasser», sagte: «Es ist sehr leicht, gute Gesetze zu erfinden; die Schwierigkeit ist, sie wirksam zu machen.»

*

Als Sir Walter Raleigh auf dem Schafott stand, ließ er sich vom Henker das Beil reichen und fuhr mit dem Daumen über die Schneide, dann sagte er:

«Das ist eine scharfe Medizin. Aber sie heilt alles.»

*

Der Rektor Carstaire der Universität von Edinburgh war im Jahre 1684 mit Daumenschrauben gefoltert worden. Nach der Revolution des Jahres 1688 schenkte der Rat von Schottland ihm diese Daumenschrauben zum Andenken. Als der König Wilhelm III. (1650-1702) ihn empfing, sagte er zu ihm:

«Ich habe gehört, Rektor, daß man Sie mit etwas gefoltert hat, was man Daumenschrauben nennt. Was ist das für ein Instrument?»

«Ich will es Ihnen zeigen, Sire», erwiderte Carstaire, «wenn ich wieder die Ehre habe, von Eurer Majestät empfangen zu werden.»

Und er brachte tatsächlich die Daumenschrauben mit.

«Das muß ich einmal ausprobieren», sagte der König. «Hier stecke ich die Daumen hinein, und jetzt,



Der Südwind zehrt an meiner poetischen Ader

Eine grausige Migräne
Macht mich müßig und erschöpft,
Meine dichterische Vene
Hat der Föhneinbruch geschöpft.

Elsa von Gröndelstein

Rektor, drehen Sie. Ach, nicht so sanft – fester – fester! Halt! Halt! Noch eine Drehung, und ich würde gestehn, was man will.»

*

Im Jahre 1780 kam es in London zu einem Aufstand wegen des Beschlusses, etliche gegen die Katholiken gerichtete Gesetze aufzuheben. Führer des Aufstands war Lord George Gordon. Truppen wurden aufgeboden, mindestens 200 Aufständische wurden erschossen, weitere 25 hingerichtet und Lord Gordon kam in den Tower, wurde aber freigesprochen.

Ein Bettler sprach ihn an: «Gott segne Sie, Mylord! Sie und ich sind

in sämtlichen Gefängnissen von London gewesen.»

«Was redest du da?» herrschte der Lord ihn an. «Ich war nur im Tower.»

«Ja», erwiderte der Bettler, «aber ich war in allen andern.»

*

Man sprach in London von der Theorie des deutschen Kanzlers, Bethmann-Hollweg, Verträge seien nichts als «scraps of paper», Fetzen Papiere.

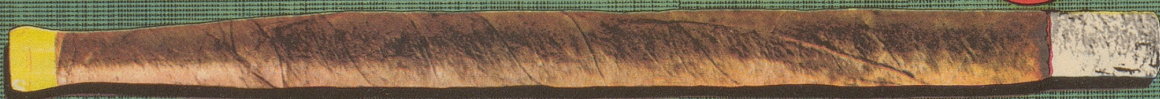
«Auf dieser Grundlage», meinte der Schriftsteller Chesterton, «kann man nicht mehr an die Gültigkeit von Rückfahrtsbilletten glauben.»

mitgeteilt von n.o.s.

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50